



27. September 2017: Dorfführung aus Anlass von 500 Jahren Reformation

Was hat die Reformation mit Appenzell Innerrhoden zu tun, wenn doch alle wissen, dass Appenzell von dieser verschont wurde? Unser Landesarchivar Sandro Frefel hat das Jubiläum der Reformation zum Anlass genommen, um eben diese Frage zu beantworten. Um uns dies besser zu veranschaulichen, wechselten wir während dem Abend mehrmals verschiedene Schauplätze.

Auf dem Kanzleiplatz hat er 18 Mitglieder von uns begrüsst und sogleich in das Thema eingeführt. Appenzell wurde vor 500 Jahren keineswegs von der Reformation verschont. Einige Kräfte im Kirchenwesen wollten eine Reformation vorantreiben, allen voran Walther Klarer aus Hundwil. Bildhaft hat uns Sandro in der Pfarrkirche die Geschichte um die Kirchherren erzählt. Im Grossratssaal ging es um die Stellung der Politik, welche es hingekriegt hat, ohne Blutvergiessen ein friedliches Zusammenleben von Altgläubigen und pro Reformierten zu ermöglichen. Der Dorfbrand im Jahr 1560 hat dann eine Wende eingeläutet, denn es war unmöglich, dass beim Neuaufbau der Kirche und des Dorfes Reformierte Hand anlegten.

Die Kapuziner, welche um 1587 in Appenzell ansässig wurden, sollten dann etwas Ruhe in die Diskussionen bringen und betrieben eifrig Missionsarbeit. So wechselten wir zum Kapuzinerkloster und als letztem Schauplatz fanden wir uns in der reformierten Kirche wieder, wo uns Sandro die Geschichte der reformierten Gläubigen und dem Bau der Kirche erläuterte.

Diesen äusserst spannenden Abend mit noch vielen Fragen beendeten wir dann im Hotel Appenzell. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sandro Frefel – er hat uns einen interessanten Abend beschert.

Frenz